

INHALTSVERZEICHNIS

-  KULTUR & GESELLSCHAFT
-  MIGRATION & TEILHABE
-  INKLUSION
-  RECHT & STEUERN
-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Newsletter bietet Ihnen wieder zahlreiche Informationen und Neuigkeiten u.a. aus dem Bereich der Jugendarbeit/ -politik, Hinweise zu Wettbewerben und Förderungen, sowie viele Link- und Literatur-Tipps z.B. zur „Nicht-Besucherforschung“ - der Förderung kultureller Teilhabe durch Audience Development.

Ihr Landesverbandsteam

Fachtag Kultur

am 08.12.2016 in Dresden

Kommunen gestalten Integration

Kommunale Handlungsstrategien

zur Integration von Flüchtlingen

im Kontext kultureller und sozialer Arbeit



Der Fachtag will Einblicke ermöglichen, wie aus theoretischen Konzepten praktisch gelebte Integration wird und wie mit Schwierigkeiten zukunftsweisend umgegangen werden kann. In mehreren Themenfeldern will der Fachtag dieses Spannungsfeld beleuchten und dabei den Bogen spannen von Fakten und Zahlen über das Thema Umgang mit Vielfalt. Dabei geht es auch um einen Wertekonsens als Basis für Integrationskonzepte und dessen Kommunikation bis hin zu praktikablen Integrationsstrategien und Fördermöglichkeiten.

[weitere Informationen](#)

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und knüpft an die Tagung „Soziokultur gestaltet Integration“ vom 31.05.2016 an.

Sachsen:

Ministersprechstunde im Kunstministerium

Die nächste Ministersprechstunde mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, findet am **22.11.2016** um **16 Uhr** im Wissenschaftsministerium statt. Themenschwerpunkte sind Hochschule und Wissenschaft.

Bürger, die an der Sprechstunde teilnehmen möchten, werden gebeten, sich unter dem Stichwort „Ministersprechstunde“ schriftlich mit einer kurzen Beschreibung ihres Anliegens oder Themas anzumelden. Das Ministerium lädt dann in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen zehn Interessierte ein.

Anmeldungen per E-Mail an: presse@smwk.sachsen.de

Sachsen:

Kreativwirtschaft für die industrielle Wertschöpfung nutzen

Die vom Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) eingerichtete „StrategieWerkstatt: Industrie der ZUKUNFT“ analysiert Trends und untersucht ihre Auswirkungen in Sachsen: Wie prägen sich die technologischen, sozialen und wirtschaftlichen Trends vor Ort aus, wie beeinflussen sie die sächsische Industrie, wie können Chancen genutzt und Risiken entschärft werden? Das aktuelle Schlaglicht beleuchtet die Kultur- und Kreativwirtschaft, die sich zu einem bedeutsamen Wirtschaftssektor entwickelt hat. Darüber hinaus ist die Kultur- und Kreativwirtschaft ein wichtiger Impuls- und Ideengeber für die Industrie und trägt somit unmittelbar zu deren Wettbewerbsfähigkeit bei. Das Schlaglicht stellt Beispiele für Anwendungen und Kooperationen vor und macht deutlich, dass Kreativität und Innovationsfähigkeit am besten in einem Klima der Toleranz und Vielfalt gedeihen.

[Website StrategieWerkstatt](#)

[gesamten Artikel lesen](#)

Sachsen:

Nachwuchsforschergruppe zum Demographie- und Strukturwandel

Die Dynamik des demographischen und strukturellen Wandels stellt unsere Gesellschaft in allen Lebensbereichen vor Herausforderungen. Sichtbar wird dies bspw. am Leerstand zahlreicher Gebäude in ländlichen Regionen, während in großen Städten der Wohnraum knapp wird. Mit der Frage, wie bestehende Gebäude durch intelligente Lösungen bedarfsgerecht und ressourcenschonend umnutzbar gemacht werden können, beschäftigen sich künftig sieben Absolventen der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig im Rahmen der interdisziplinären Nachwuchsforschergruppe DemoS. Das Projekt wird durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für drei Jahre mit rund 1,2 Mio. € aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Sächsischer Nachhaltigkeitsbericht – demografische Entwicklungen im Blick

Im September 2016 wurde der erste sächsische Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt. Darin werden positive Entwicklungen in nachhaltigkeits-relevanten Bereichen ebenso wie künftige Herausforderungen deutlich gemacht.

In Handlungsfeldern wie „Gesundheit und Lebensqualität erhalten“, „Fachkräftepotenzial sichern und nutzen“ oder „Städte und Ländlichen Raum gemeinsam in die Zukunft führen“ werden im Bericht relevante Sachverhalte thematisiert.

(Quelle: Sächsische Staatskanzlei)

[Link zum Nachhaltigkeitsbericht](#)

Sachsen:

Neues Kompetenzzentrum Centre of Competence for Theatre in Leipzig

An der Universität Leipzig startet die Theaterwissenschaft eine neue wissenschaftliche Einrichtung an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften. Das Kompetenzzentrum erweitert die Arbeit des Instituts für Theaterwissenschaften vor allem durch seinen Praxisbezug: Es kooperiert mit Theaterhäusern regional und überregional, es fördert praxisorientierte Forschung mit Partnern innerhalb und außerhalb der Universität und es versteht sich als ein Zentrum der öffentlichen Wissenschaftsvermittlung und transkulturellen Bildung, das in die Gesellschaft hineinwirkt.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Eigenständige Jugendpolitik – Prozess zur Etablierung in Sachsen angestoßen

Aus der Mitte des Landesjugendhilfeausschusses wurde in diesem Jahr ein [Eckpunktepapier zur Eigenständigen Jugendpolitik in Sachsen](#) verabschiedet. Das Papier macht einen ersten Aufschlag, um den Prozess einer ressortübergreifenden Befassung mit den Belangen von Jugendlichen anzustoßen. Es finden sich darin Anknüpfungspunkte, Ziele und Schwerpunkte für diesen Prozess. Unter Federführung des SMS ist zudem eine IMAG (Interministerielle Arbeitsgruppe) mit allen Sächsischen Ministerien geplant, die sich der Umsetzung widmen soll. Den Anstoß zur Etablierung einer Eigenständigen Jugendpolitik gab die EU-Jugendstrategie, die seit 2010 auf Bundesebene umgesetzt wird. Mit der Jugendstrategie rücken die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in den Mittelpunkt politischen Handelns.

Sachsen:

Schulsozialarbeit bekommt eigenes Landesprogramm mit Förderrichtlinie

Bereits mit dem Konzept „[Chancengerechte Bildung](#)“ wurde der landesweite Ausbau der Schulsozialarbeit über die [Förderrichtlinie „Weiterentwicklung“](#) seitens des Sozialministeriums angestoßen. Nun steht ein eigenes Förderprogramm mit Förderrichtlinie bevor. Untersetzt ist das Förderprogramm im Doppelhaushalt 2017/2018 mit 15 Mio. € pro Jahr, das sind umgerechnet ca. 260 neue Stellen (VzÄ) in der Schulsozialarbeit. Der Landesjugendhilfeausschuss hat vor diesem Hintergrund seine [Empfehlungen für Schulsozialarbeit in Sachsen](#) fortgeschrieben, gemeinsam mit dem Landesjugendamt wird er die Umsetzung des Programms fachlich begleiten.

Bundesebene:

Kulturhaushalt des Bundes im Jahr 2017 = 1.63 Milliarden Euro

Bundeskulturhaushalt wächst in zehn Jahren um 500 Millionen Euro

Gegenüber dem Entwurf der Bundesregierung im parlamentarischen Verfahren steigt der Etat für Kultur und Medien für das Jahr 2017 um 266.8 Mio. € (19,5 %). Damit belaufe sich nach Aussagen der Haushaltsberichtersteller Rüdiger Kruse, MdB (CDU) und Johannes Kahrs, MdB (SPD) der Etat der Kulturstaatsministerin im Bundeskanzleramt auf 1,63 Mrd. € im kommenden Jahr.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, sagte: „In den letzten zehn Jahren hat sich der Kulturetat der Kulturstatsministerin von 1,1 Mrd. € im Jahr 2007 auf 1,63 Mrd. € für das Jahr 2017 erhöht. Diese Steigerung macht deutlich, welche Bedeutung mittlerweile die Kulturförderung des Bundes erreicht hat. Sie zeigt aber auch, dass der Tag nicht mehr fern ist, an dem der Kulturbereich auf Grund seiner schieren Größe nicht mehr als Abteilung im Bundeskanzleramt geführt werden kann, sondern ein eigenständiges Ministerium werden wird.“

Bundesebene:

Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft

Die [Koordinierungsstelle „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“](#) ist ein zentraler Gestaltungspartner des BMFSFJ zur Umsetzung der Jugendstrategie 2015-2018. Sie ist das Nachfolgeprojekt des Zentrums Eigenständige Jugendpolitik. Die Koordinierungsstelle will dazu beitragen, allen jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren gute Chancen, umfassende Teilhabemöglichkeiten und attraktive Perspektiven auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Es werden u. a. folgende Einzelvorhaben verfolgt: Entwicklung eines Jugend-Checks als Sensibilisierungs- und Prüfinstrument für jugendgerechte Politik, Stärkung des Themas „Jugend“ im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung, Transfer der Eigenständigen Jugendpolitik auf die Landes- und die kommunale Ebene.

[Link zur kurzen Erklärung der Jugendstrategie und Koordinierungsstelle](#)

Bundesebene:

Kinder- und jugendpolitisches Leitpapier zum Jugendhilfetag beschlossen

Das [Leitpapier "22. mio. junge chancen. gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten."](#) wurde zum 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag beschlossen. Es illustriert und erläutert was 22 Millionen junge Menschen in Deutschland brauchen und was ihnen die Kinder- und Jugendhilfe bietet: Autonomie und Freiräume, Beteiligung und Mitbestimmung, Bildung und Bildungsgelegenheiten, Anerkennung und Förderung sowie Schutz und Sicherheit. Ziel des Leitpapiers der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe ist es, den fach- und jugendpolitischen Diskurs innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe und über ihre Strukturen hinaus anzustoßen.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Bundesinitiative für digitale Bildung in Schulen

Bundesbildungsministerin Johanna Wanka hat eine „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft“ angekündigt. Innerhalb von fünf Jahren will sie 5 Mrd. € investieren, um rund 40.000 Schulen in Deutschland mit digitaler Ausstattung wie Breitbandanbindung, WLAN und Geräten zu versorgen. Im Gegenzug sollen sich die Länder verpflichten, die entsprechenden pädagogischen Konzepte, die Aus- und Fortbildung von Lehrern sowie gemeinsame technische Standards umzusetzen.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Stellungnahme zum Siebten Altenbericht

Jeder vierte Mensch in Deutschland gehört zur Generation 60plus, im Jahr 2050 wird es bereits jeder Dritte sein.

Das Bundeskabinett hat die Stellungnahme der Bundesregierung zum Siebten Altenbericht "Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ beschlossen. Im Mittelpunkt des Berichts steht die Frage, welche Voraussetzungen vor Ort gegeben sein müssen, damit ein gutes Leben und gesellschaftliche Teilhabe im Alter möglich sind.

(Quelle: BMFSFJ)

[weitere Informationen](#)

Umfrageergebnisse:

Zum Stellenwert des Darstellenden Spiels und zur Situation des Schultheaters an sächsischen Schulen

Im Schuljahr 2015/16 führte Kooperation Schule und Theater in Sachsen – KOST in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus eine Umfrage zur Situation des Darstellenden Spiels und des Schultheaters an sächsischen Schulen durch. Ziel war es, den Blick noch stärker für die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der Schulen im Bereich Darstellendes Spiel / Schultheater zu schärfen und ein Bild der aktuellen Situation an den Schulen zu bekommen.

Die Umfrageergebnisse werden nun eine Grundlage bilden für die konzeptionelle Planung der Arbeit von KOST in den nächsten fünf Jahren.

[weitere Informationen](#)

[Link zu den Ergebnissen der Umfrage](#)

Finanzierung & Förderung:

Tipps und Hinweise zu „Kultur macht stark“

Der Qualitätsverbund "Kultur macht stark" leistet die fachpädagogische Begleitung des bundesweiten BMBF-Förderprogramms [Kultur macht stark](#). Er richtet Workshops und Konferenzen für Fachkräfte der Kulturellen Bildung und der Jugendarbeit aus. Die Veranstaltungen stehen allen Fachkräften offen und sind kostenlos!

Methodische Anregungen, Hinweise und Tipps für die Realisierung von Projekten im Bereich der kulturellen Bildung sind nun online gestellt. Außerdem können im Materialpool Dokumentationen zu bereits stattgefundenen Veranstaltungen eingesehen werden.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Unterscheidung: Kooperationen im Non-Profit-Bereich oder reine Unternehmenskooperationen?

Das Hauptmotiv für den Eingang von Kooperationen ist allerdings als branchenspezifisch zu kennzeichnen: einer Studie des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zufolge streben die meisten NPOs die Verwirklichung einer größeren Projektwirkung an. Man könnte meinen, dass ein steigender Wirkungsgrad mit dem erhöhten Ressourceneinsatz infolge der Partnerschaft einhergeht. Dem ist aber nicht so; wirtschaftlicher Erfolg ist in diesem Kontext nicht gleichzusetzen mit dem angestrebten gemeinwohldienlichen Effekt.

(Quelle: Institut für Kooperationen im Non-Profit-Bereich)

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement:

Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2014

Der Länderbericht zum Freiwilligensurvey 2014 vom Deutschen Zentrum für Altersfragen bietet zusätzliche länderspezifische Ergebnisse. Erstmals wurden zudem die Daten vergleichend für vierzehn Bundesländer, u.a. Sachsen, in deren Auftrag ausgewertet. Der Bericht hat eine aktuelle Bestandsaufnahme des freiwilligen Engagements in den einzelnen Bundesländern sowie die Darstellung zentraler Entwicklungen im Zeitvergleich zum Ziel.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement - BBE)

[Link zum Länderbericht](#)

[Tabellenanhang zum Länderbericht](#)

Projekt:

Verantwortungsmethode: Wandel gestalten, führen und moderieren

Ob Stadtentwicklung, Bildungspolitik, Mobilitätswirtschaft oder Klimaschutz – alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens werden sich in den nächsten Jahrzehnten maßgeblich verändern. Digitalisierung, Energiewende, Bevölkerungsentwicklung oder Kultur – sie alle sind die Treiber eines Veränderungsprozesses, den es zu gestalten, zu führen und zu moderieren gilt. Dafür braucht es in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und in Bürgerschaft Mut für neue Konzepte, Pioniere für Experimente, eine Kultur des Scheiterns, die Offenheit grundlegende Strukturen in Frage zu stellen und die Bereitschaft zum Teilen.

Im Rahmen des Pilotprojektes „Mitarbeiter für Verantwortung“, verankert bei der Nationalen Stadtentwicklungspolitik und in Trägerschaft der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland, wurde eine neue Methode entwickelt, die ein Instrument zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels sein kann.

Die „Verantwortungsmethode“ kann [Hier](#) heruntergeladen werden.

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geblickt:

Der Traum vom intellektuellen Widerstand

DIE ZEIT: Gastbeitrag von Martin Roth

Direktor des Victoria & Albert Museums in London, wo er kürzlich zur Überraschung vieler kündigte. 2017 wird er Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart.

Ein rasant wachsender Nationalismus bedroht Europa. Doch was tun die Museen und Theater? Sie ducken sich weg. Es gibt Begriffe, die sich gut anhören, die man gerne verwendet, aber die bei näherer Betrachtung nichtssagend und wenig hilfreich sind. Kulturdiplomatie ist so ein Begriff. Damit ist gemeint: Museen, Theater und andere Kulturinstitutionen sollen neben ihren eigentlichen Aufgaben auch weiche politische Ziele verfolgen. Sie sollen Menschen dort erreichen, wo sie die Politik offensichtlich nicht mehr erreichen kann. Das scheint auf den ersten Blick ein seltsam überspanntes Anliegen zu sein. Wegen eines Museums ist Gott sei Dank noch kein Krieg begonnen worden. Welchen Krieg aber haben die Museen je verhindern können? Wird die politische Bedeutung der Museen nicht hoffnungslos überschätzt? Nein, gerade jetzt, in Zeiten wie diesen, wäre es grundverkehrt, die Direktoren und Kuratoren vorschnell aus der Verantwortung zu entlassen. Wer ein Museum, eine Sammlung leitet, darf nicht nur die konservatorischen Belange im Blick haben, sondern ebenso die moralischen und ethischen Werte. Was passiert, wenn dies nicht geschieht, wissen wir aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts.

[Link zum Artikel](#)

Veranstaltung:

Auftaktveranstaltung des Projekts „Urbane Gewalt“

Hat Leipzig ein Gewaltproblem? Dieser Frage wurde in der jüngsten Vergangenheit oft gestellt. Das Ergebnis ist erschütternd, denn die Gewaltvorfälle in Leipzig nehmen zu. Doch was kann man dagegen unternehmen?

Dieser Frage widmet sich das Institut für Beratung, Begleitung und Bildung e.V. (Institut B3). Zu Beginn wird ein Einblick in die Arbeit des Projekts gegeben. Danach wird der Frage nachgegangen, wie man das Ausmaß urbaner Gewalt reduzieren kann. Im Anschluss werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Ursachen und Felder der urbanen Gewalt erörtert und Erfahrungen Ideen und Handlungsvorschläge besprochen. In einem Podiumsgespräch werden Problemlagen und Präventionsansätze diskutiert. Dazu sind Vertreter der Stadt, der Polizei, Wissenschaft sowie Praxis eingeladen.

Anmeldeschluss: 24. November 2016. Die Teilnahme ist kostenfrei, Teilnehmerzahl begrenzt.

Termin: **30.11.2016** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MIGRATION & TEILHABE

Bundesebene:

"Initiative kulturelle Integration"

Im Rahmen dieser Initiative werden Vertreter aus Staat, Kultur und Zivilgesellschaft aktuelle Herausforderungen für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt erörtern und angehen. Dabei sollen sich die vielfältigen Kulturen der Gesellschaft und die Kulturen der Menschen, die nach Deutschland kommen, auf Augenhöhe begegnen. Es ist geplant, die Ergebnisse zum UNESCO-Welttag der kulturellen Vielfalt im Mai 2017 öffentlich vorzustellen. Die Federführung für die „Initiative kulturelle Integration“ innerhalb der Bundesregierung liegt bei der Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters.

(Quelle: Deutscher Kulturrat)

Bundesebene:

Stellungnahme zur Situation von minderjährigen Flüchtlingen

Abfrage des BMFSFJ zum Ersten Bericht der Bundesregierung zu dem „Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“

In der vorliegenden Stellungnahme wird die Situation von minderjährigen Flüchtlingen knapp ein Jahr nach dem Inkrafttreten des o.g. Gesetzes beschrieben. Weiter werden Handlungsbedarfe aufgezeigt für eine fachlich qualifizierte und den Standards der Kinder- und Jugendhilfe entsprechende Unterbringung, Versorgung und Betreuung der jungen Geflüchteten.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Zwei-Klassen-Jugendhilfesystem für junge Geflüchtete geplant

Die Regierungschefs der Länder haben sich bei ihrer Jahreskonferenz für die Einführung eines Zwei-Klassen-Jugendhilfesystems für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ausgesprochen, wie dem vorläufigen Ergebnisprotokoll zu entnehmen ist: „Die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder bitten die Bundesregierung, im Dialog mit den Ländern rechtliche Regelungen für die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu erarbeiten. Hierbei sollen die Steuerungsmöglichkeiten verbessert und die Kostendynamik begrenzt werden. Dabei soll auch die Leistungsart „Jugendwohnen“ bei den Vorschriften zur Jugendsozialarbeit nunmehr explizit beschrieben werden.“

[Link zur Pressemitteilung](#)

[Ergebnisprotokoll der Länder-Jahreskonferenz](#)

[Petition "Keine Einschränkung der Jugendhilfe"](#)

Finanzierung & Förderung:

Steuerbegünstigung: Kooperationen im Bereich der Flüchtlingshilfe

Die Aufnahme, Versorgung und Integration von Flüchtlingen stellt für Deutschland eine der größten Herausforderungen seit der Wiedervereinigung dar. Jetzt heißt es die Kräfte zu bündeln: engagierte Bürger, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen und Behörden müssen im Verbund agieren.

Um Kooperations- und Unterstützungsleistungen schnell und unbürokratisch zu fördern, hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) im Einvernehmen mit den obersten Finanzbehörden der Länder steuerliche Vereinfachungsregelungen erlassen. Die Steuervergünstigungen betreffen Privatpersonen, gewerbliche Unternehmen und steuerbegünstigte Organisationen.

(Quelle: Institut für Kooperationen im Non-Profit-Bereich)

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

„Yallah! Junge Muslime engagieren sich“

Die Robert Bosch Stiftung fördert kreative Projekte und Initiativen junger Muslime, die in ihrem Lebensumfeld etwas verändern wollen. Die Projekte sollen von Jugendlichen selbst beantragt, geplant und durchgeführt werden. Die Projekte können laufend, sollten jedoch drei Monate vor Projektbeginn beantragt werden.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Sprachliche Unterstützung für ausländische Frauen in Not

Ein neues Hilfsprojekt des Sächsische Staatsministeriums für Gleichstellung und Integration trägt den Titel: "Sprachbarrieren überwinden - Worte für Frauen". Darüber können die Kosten für Dolmetscherleistungen, die bei der Beratung ausländischer Frauen in psychosozialen Notlagen entstehen, abgerechnet werden.

Die praktische Umsetzung und Auszahlung der Gelder wird von der Johanniter-Unfall-Hilfe übernommen. Und so funktioniert es: Wenn Beratungsträger einen qualifizierten Dolmetscher hinzugezogen haben, wird ein Honorar von 50€ pro Beratungsstunde sowie 25€ je angefangene halbe Stunde zzgl. Reisekosten vom "Johanniter"-Verband ausgezahlt.

Die Abrechnungsstelle für das Projekt "Worte für Frauen bei der "Johanniter"-Unfallhilfe ist erreichbar über: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Dresden, Stephensonstr. 12-14, 01257 Dresden, Tel. 0351/20914-90, abrechnungszentrum.dresden@johanniter.de

(Quelle: medienservice sachsen)

Finanzierung & Förderung:

Kostenlose Tablets: „Schlaumäuse for refugees“

Ab sofort können gemeinnützige Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Kinder- und Jugendhilfe oder Flüchtlingshilfe über das Programm „Schlaumäuse for refugees“ ein begrenztes Kontingent an kostenlosen Tablets mit spezieller Sprach-Software, mehrsprachiger Tastatur und vielem mehr erhalten.

Bewerbungsfrist: **18.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Gutachten:

Kommunale Flüchtlingspolitik in Deutschland

Im Gutachten für die Friedrich-Ebert-Stiftung wird die Flüchtlingspolitik in Deutschland aus einer kommunalpolitischen Perspektive beleuchtet und dabei auch die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in den Kontext der europäischen und deutschen Mehrebenendemokratie (Kommunen, Länder, Bund, Europa) eingeordnet. Ausführlich werden positive und negative Erfahrungen im Verhältnis Kommune und ehrenamtliche Flüchtlingshilfe mit Blick auf künftige Kooperationsformen thematisiert.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement - BBE)

[Link zum Gutachten](#)

Handlungsempfehlung:

Impulse für Integration und Partizipation

Im Rahmen der Tagung „Integration heißt Teilhabe. Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen“ wurden Handlungsempfehlungen im Papier „Impulse für Integration und Partizipation“ zusammengeführt. Grundlage der erarbeiteten Empfehlungen ist ein konsequent partizipativer Ansatz in der Zusammenarbeit von Kommunen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und Geflüchteten. Die Zugewanderten werden als aktive Akteure der Zivilgesellschaft wahrgenommen, denen eine wichtige Rolle bei der Etablierung einer inklusiven Zivilgesellschaft zukommt.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement- BBE)

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Kommunale Flüchtlingspolitik in Deutschland

Kommunen organisieren Wohnungen, Sprachkurse und Arbeitsgelegenheiten. Sie sind Orte der Debatte und der Begegnung. Eine Studie hat nun die Gestaltungsspielräume von Städten, Landkreisen und Gemeinden in der Flüchtlingspolitik untersucht. „Kommunen werden häufig als letztes Glied in der Kette deutscher Flüchtlingspolitik betrachtet. Dies ist jedoch eine Fehlwahrnehmung“, sagt Hannes Schammann, Juniorprofessor für Migrationspolitik an der Universität Hildesheim und einer der beiden Autoren der Studie.

[Link zur Studie](#)

Glücksatlas 2016 – Sonderthema „Kulturelle Vielfalt“

Das Sonderthema des Glücksatlas 2016 fragt nach der kulturellen Offenheit der Deutschen und einem möglichen Zusammenhang zwischen Toleranz und Lebenszufriedenheit. Seit dem Flüchtlingsstrom im Jahr 2015 wird wieder verstärkt über die Folgen von Migration diskutiert. Doch Deutschland wird schon seit Jahrzehnten durch Zuwanderung geprägt und verändert. Wie bewerten die Deutschen das Zusammenleben?

[Link zur Studie](#)

Publikation:

„Geflüchtete und Kulturelle Bildung. Formate und Konzepte für ein neues Praxisfeld“

Die Beiträge des Bandes zeigen, dass Kulturelle Bildung ein Feld ist, in dem viele ambitionierte Projekte mit Geflüchteten realisiert werden. Das Phänomen Flucht bietet so Möglichkeiten für eine macht- und differenzsensible Veränderung von Kultur- und Bildungsinstitutionen und eröffnet Chancen für die Revision etablierter Handlungsrountinen.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Wissen ist Schutz: Eine Broschüre hilft bei der Arbeitssuche

Die Broschüre richtet sich an alle Menschen, die nach der Flucht aus ihrem Heimatland in Deutschland leben und arbeiten wollen. Sie enthält wichtige Informationen über die grundlegenden Rechte auf dem Arbeitsmarkt und über den Zugang zu Arbeit und Ausbildung für Geflüchtete. Informiert wird in dem Leitfaden, der in verschiedenen Sprachen erhältlich ist, unter anderem über die Themenbereiche Arbeitsvertrag, Tarifvertrag, Bezahlung, Mindestlohn, Arbeitszeit, Krankenversicherung, Unfall- und Rentenversicherung, Urlaub, Kündigung, Probezeit sowie die Anerkennung von Berufsabschlüssen.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

So funktioniert Gründungsberatung für Migranten

Immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund gründen Unternehmen in Deutschland. Das ist gut so. Denn sie beleben die deutsche Wirtschaft, schaffen Jobs und öffnen Wege der Integration. Gerade die Startphase ist entscheidend für den späteren Erfolg. Hier braucht es zielorientierte Beratung. Die neue Publikation der Bertelsmann Stiftung stellt sieben gute Beispiele aus der Gründungsberatung vor.

[Link zum Artikel](#)

Publikation:

Flüchtlinge vor Ort in die Gesellschaft integrieren Anforderungen für Kommunen und Lösungsansätze

Mit dieser Broschüre will der Deutsche Städtetag Anregungen für den Prozess der Integration geben und die damit verbundenen Herausforderungen darstellen. Begleitend dazu gibt es noch rund 200 Beispiele aus der Praxis. Diese zeigen, was in Städten für Integration geleistet wird und wie die Integrationsarbeit weiterentwickelt werden kann.

[weitere Informationen](#)

Kolumne:

Beleidigung - Warnung! Dieser Artikel kann Gefühle der Kränkung auslösen

Ein Russe, ein Araber, ein Vegetarier, eine Deutsche und eine Türkin sitzen in der Bahn. Wer ist beleidigt? Antwort: alle. Der Russe ist beleidigt, weil die Deutschen die Ukraine unterstützen. Der Araber ist beleidigt, weil er sich als islamistischer Terrorist verdächtigt fühlt. Der Vegetarier ist beleidigt, weil der Russe vor seinen Augen in eine Fleischwurst beißt. Der Araber ist ein zweites Mal beleidigt, weil es sich um Schweinefleisch handelt. Die deutsche Frau ist beleidigt, weil die Türkin mit ihrem Kopftuch ein Bild unterdrückter Weiblichkeit abgibt. Die Türkin ist beleidigt, weil sie fürchtet, auf ihr Kopftuch reduziert zu werden. Der Araber ist ein drittes Mal beleidigt, weil er argwöhnt, für das Kopftuch verantwortlich gemacht zu werden. Die Deutsche ist am Ende die Beleidigtste von allen, weil sie sich immer unwohler fühlt unter den lauernden Männer- und missbilligenden Frauenblicken. Sie empfindet sich als Fremde im eigenen Land; wahrscheinlich wird sie in Kürze AfD wählen...

[Link zum ZEIT-Artikel](#)

Projekt:

Landkarte „Refugees Welcome – touring artists“

„touring artists“, ein Informationsportal für international mobile Künstler mit einer Projekt-Landkarte. Auf dieser Karte sollen Projekte mit, von und für Geflüchtete(n) in Deutschland abgebildet werden, um Künstler und Geflüchteten die Möglichkeit zum (Erfahrungs-) Austausch zu diesen Projekten zu bieten.

[Link zum Informationsportal](#)

Projekt:

Webdokumentation Hoyerswerda 1991

Die out of focus filmproduktion aus Berlin und die Initiative "Pogrom 91" aus Hoyerswerda veröffentlichen eine Online-Informationsplattform, auf der die Ereignisse zum 25. Jahrestag des rassistischen Pogroms von Hoyerswerda 1991 aus vielfältigen Perspektiven beleuchtet werden. Anhand von Videointerviews kommen dabei vor allem Zeitzeugen zu Wort, unter ihnen Betroffene der Angriffe, Engagierte aus Zivilgesellschaft und Kultur, ein langjähriger Lokaljournalist und linke Aktivisten, die 1991 an Protesten gegen Neonazis und Rassismus in Hoyerswerda beteiligt waren.

[Link zur Website](#)

Veranstaltung:

Bundesweiter Aktionstag: Migranten unterstützen Geflüchtete

Viele Menschen mit Migrationsgeschichte sind in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Mit einem bundesweiten Aktionstag möchte das Netzwerk "samo.fa" Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit von Migranten und ihren Nachkommen ermöglichen. An mehr als 30 Orten in ganz Deutschland werden dazu Aktionen stattfinden, bei denen man Projekte und Engagierte kennenlernen kann.

Termin: **26.11.2016**

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Deutschland als Migrationsgesellschaft

Das Seminar thematisiert historisch-gesellschaftliche Umgangsformen mit Migration in Deutschland und setzt sich mit wirksamen Zugehörigkeitsordnungen und machtvollen Strukturen des Unterscheidens auseinander.

An Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele anknüpfend werden Beziehungs- und Handlungsgrundsätze, die Orientierung im Umgang mit migrationsbedingter Pluralität ermöglichen, erarbeitet.

Termin: **01.12.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Migration und Männlichkeit

Wie Fachkräfte sensibel mit der Klientel migrierter/ geflüchteter Männer umgehen und wie sie ihren eigenen Perspektive reflektieren, um eigene pädagogische Angebote zu verbessern – das zu vermitteln ist Ziel des Seminars

Termin: **05.12.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Interkulturelles Einkehr-Wochenende

Sich Zeit und Mühe nehmen, um über das interkulturellen Zusammenlebens zu reflektieren - dabei geht es um Fragen wie „Darf ich das so sagen?“ oder „Darf man fordern, die Geflüchteten sollen sich anpassen? Wie ist das mit der Kultur der „anderen“? Wer sind diejenigen, die zu uns kommen oder wer sind wir eigentlich?“. Das Interkulturelle Einkehr-Wochenende soll dafür Freiraum schaffen, um miteinander zu diskutieren, aber auch die eigene Arbeit und Leben kritisch zu reflektieren. Fragen zum Inhalt: interkulturraum@mail.de

Termin: **16. – 18.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Menschen auf der Flucht

Welche Möglichkeiten gibt es, den Dialog mit Menschen, die sich gegenüber Geflüchteten eher ablehnend, abwertend bis feindlich verhalten, aufrecht zu erhalten, wenn die berufliche Tätigkeit dies verlangt? Wie können wir uns zu bestimmten Aussagen abgrenzen, ohne verächtlich als „Gutmenschen“ bezeichnet zu werden? Wie gelingt es, die Werte der Einrichtung aufrecht zu erhalten und deutlich Position zu beziehen, ohne die Beziehung zu einem möglicherweise feindlich eingestellten Elternteil aufgeben zu müssen? Diesen und weiteren Fragen stellt sich der Workshop, neben der Vermittlung von Daten, Fakten und Zahlen.

Termine: **08.02.2017** / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INKLUSION

Sachsen:

Kabinett beschließt Aktionsplan der Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Der Aktionsplan regelt konkrete Handlungsmaßnahmen in konkreten Zuständigkeiten und Umsetzungszeiträumen mit dem Ziel, die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen zu fördern, ihre Diskriminierung zu unterbinden und ihnen die gleichberechtigte Teilnahme an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Barrieren, die dieser Teilhabe entgegenstehen, sollen beseitigt werden.

Der Aktionsplan enthält über 200 Maßnahmen aus allen Politikfeldern. Zu jeder Maßnahme wurden sowohl die Verantwortlichkeiten, Zeiträume als auch die Kosten möglichst verbindlich festgelegt. Ziel ist es, jede Maßnahmen genau zu planen, durchzuführen und nach Abschluss evaluieren zu können.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Inklusions-Bus als Rollenspiel an 100 sächsischen Schulen unterwegs

Um Schüler für das Thema Behinderung und Inklusion zu sensibilisieren hat das Kultusministerium gemeinsam mit dem freien Träger „Kinderland Sachsen e.V.“ das Projekt „Bus der inklusiven Werte“ ins Leben gerufen. Seit Beginn des Schuljahres bis Dezember 2016 macht der „Inklusionsbus“ an insgesamt 100 sächsischen Grund- und Oberschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen halt. Derzeit tourt der Bus durch die Region Zwickau, im November folgt die Region Chemnitz. Beim „Bus der inklusiven Werte“ handelt es sich nicht um ein reales Fahrzeug, sondern eine fiktive Busfahrt. Mit einem Rollenspiel sollen die Schüler emotional und erlebbar an das Thema Inklusion herangeführt werden.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Erhöhung des Landesblindengeld

Im kommenden Jahr soll das Landesblindengeld steigen. Die Änderung des Landesblindengeldgesetzes sieht eine moderate Erhöhung des Nachteilsausgleiches auf 350€ pro Monat vor. Zudem muss das Gesetz auf die neuen fünf Pflegegrade angepasst werden. Diese werden ebenfalls ab 2017 wirksam. Die Kosten für das Landesblindengeld tragen je zur Hälfte der Freistaat Sachsen und der Kommunale Sozialverband. Im Haushalt des Sozialministeriums stehen dafür in 2016 insgesamt 22,3 Mio. € zur Verfügung. Die Änderung zum Landesblindengeldgesetz muss nun noch den Sächsischen Landtag passieren. Die Erhöhung soll zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Förderung & Wettbewerbe:

Annedore-Leber-Preis für beispielhafte Inklusion im Arbeitsleben

Menschen mit einer Behinderung sind eine Bereicherung für die Arbeitswelt. Auch wenn viele Unternehmen dies mittlerweile erkannt haben – selbstverständlich ist Inklusion im Arbeitsleben noch immer nicht. Deshalb verleiht der Berufsbildungswerk Berlin e.V. den Annedore-Leber-Preis für besonderes Engagement bei der beruflichen Integration junger Menschen mit Behinderung. Bewerben können sich Unternehmen, Organisationen und Projektträger, die sich bei der Eingliederung junger Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Arbeit beispielhaft hervorgetan haben. Gesucht werden innovative, nachhaltige und zur Nachahmung anregende Projekte, die Menschen mit Handicap eine optimale Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen und einen entscheidenden Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung in diesem Themenfeld leisten.

Einsendeschluss: **01.02.2017**

[weitere Informationen](#)

Förderung & Wettbewerbe:

Mobile Rampen – Jetzt bewerben

Vor drei Jahren haben hat der Sozialhelden e.V. das Spendenprojekt "Tausendundeine Rampe" gestartet. Der Deal: für je 100 € Spenden kaufen wir 1 Rampe und vergeben sie an öffentliche Orte, die sich darauf bewerben. Seit dem Start wurden über 400 Rampen verteilt und es sind immer noch ein paar Rampen auf Lager.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Apps im Test: Lern Lormen

Mit der „Lern Lormen“-App können die Buchstaben des Lorm-Alphabets gelernt werden. Neben verschiedenen Lern-Spielen stellt die App auch Informationen zur Praxis und Geschichte des Lormens bereit. Das Lormen ist ein System, mit dem viele taubblinde und stark hörsehbehinderte Menschen kommunizieren.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

mycane - Blindenstock 2.0

Anhand eines Ultraschalldisplays und der Tonaufnahmefunktion ist es seinem Besitzer möglich jederzeit Nachrichten in Braille zu empfangen und per Navigation sicher ans Ziel zu kommen. Mycane soll seinem Nutzer die Möglichkeit geben seine Persönlichkeit auszudrücken und die Nutzung seines Smartphones zu erleichtern.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Hours - mit diesem Headset können blinde Menschen Gesichter erkennen

Das Gerät besteht aus einem Headset mit zwei Kameras und einem Walkman-artigen Prozessor, der die Umgebung beobachtet, versteht und sie dem Nutzer beschreibt. Dabei kann er bei Bedarf gedruckte und digitale Texte vorlesen sowie Gesichter, Gegenstände und Hindernisse erkennen.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Mit dem Handy im Kino gemeinsam Filme schauen

Die App STARKS macht Untertitel zugänglich, in jedem Kino, in jedem Saal, zu jeder gewünschten Vorstellung – ganz einfach und kostenlos vom eigenen Smartphone oder Tablet! Das Dokumentar- und Animationsfilmfestival DOK Leipzig hat in diesem Jahr erstmals die App STARKS für ein größeres Publikum zur Anwendung gebracht.

[weitere Informationen](#)

Kultur & Freizeit:

einzigartige Ausstellung TOUCHDOWN

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland präsentiert die erste umfassende Ausstellung über die Kulturgeschichte des Downsyndroms. In der Ausstellung werden Kunstwerke von Menschen mit Downsyndrom präsentiert, die klare und selbstbewusste Statements innerhalb der Geschichte zum Ausdruck bringen.

[weitere Informationen](#)

Kultur & Freizeit:

Urlaub – aber barrierefrei

Auch Menschen mit Behinderung wollen reisen – nach ihren eigenen Vorstellungen und möglichst selbstständig und ohne Hindernisse. Um dies zu ermöglichen, sind Verbesserungen auf vielen Ebenen nötig: im Verkehrsbereich, bei den Hotels und der Gastronomie aber auch bei der Qualifizierung von Mitarbeitern im Tourismusgewerbe. Es gibt inzwischen ein großes Angebot an individuellen Reismöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, aber auch zahlreiche Möglichkeiten, gemeinsam mit anderen in einer Gruppe zu verreisen.

Beim „Bundesverband „Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.“ (BSK) kann ein aktuelles Reiseprogramm mit barrierefreien Urlaubszielen für Menschen mit Körperbehinderung angefordert werden.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Unmöglich. Aber machbar.

Inklusion von sehbehinderten und blinden Schülern

Ein Buch von Antje Mönning (M.A.) erschienen in der Deutschen Zentralbücherei für Blinde in Leipzig. Das Buch „Unmöglich. Aber machbar“ verbindet Faktenwissen um das Thema Nicht-Sehen und Inklusion mit Stimmen aus dem tatsächlichen Leben. Die Autorin verweist anschaulich auf die Komplexität des Themas und will damit Anstöße für Fragen und Lösungen liefern.

Der Lesefluss wird durch Folien unterbrochen, die das Sichtfeld einschränken und so verschiedene Sehbehinderungen simulieren. Der Leser wird zum Betroffenen – ein erster Schritt um zu verstehen. Diesen Perspektivwechsel löst auch der schwarze, mit Braille-Schrift bedruckte Einband aus. Das Audiomaterial ermöglicht einen auditiven Zugang zum Inhalt des Buches und schafft gleichzeitig eine weitere Ebene der Wahrnehmung. „Unmöglich. Aber machbar“ soll für das Thema Inklusion sensibilisieren und eine Tür öffnen – um zu fühlen, zu erfahren und zu verstehen.

[Link zur Website](#)

Veranstaltung:

Konferenz: Bundesteilhabegesetz

Schwerbehindertenvertretung stärken und Inklusion umsetzen

Im letzten Jahr haben der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Sozial- und Behindertenverbände sowie die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung im Zusammenhang mit einer geplanten Reform der Schwerbehindertenvertretung ihre Vorschläge dafür vorgestellt. In einer Konferenz wird nun das Thema „Stärkung der Schwerbehindertenvertretung“ aufgegriffen.

Termin: **01.12.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Diskussionsveranstaltung: Inklusion – Gleiche Chancen für alle?

Auf dem Weg zum Bundesteilhabegesetz

Im September hat der Bundestag erstmals den Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Bundesteilhabegesetz beraten. Das Gesetz soll 2017 in Kraft treten. Mit diesem wichtigen Vorhaben soll das SGB IX neu gefasst, überarbeitet und modern ausgestaltet werden.

Mehr Flexibilität, die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse sowie die gute Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen sind dabei ebenso wichtige Elemente wie verbesserte Regelungen zur Anrechnung von eigenem Einkommen und Vermögen auf Leistungen der Eingliederungshilfe. Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung soll der Entwurf des Bundesteilhabegesetzes vorgestellt und diskutiert werden.

Termin: **05.12.2016** / Coswig

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Tagung: Das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderung Internationale Perspektiven

Seit über 10 Jahren gibt es die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Wie ist es mit dem Menschenrecht auf Arbeit im Sinne der Konvention bestellt? Wie „offen, inklusiv und zugänglich“ ist das Arbeitsumfeld für Menschen mit Behinderungen? Auf der Tagung beleuchten Experten aus dem In- und Ausland die Umsetzung von Inklusion im Arbeitsleben. Der internationale Blick soll das Bewusstsein für das Recht auf Arbeit behinderter Menschen als Menschenrecht schärfen und Ideen zur Umsetzung geben.

Termin: **08. -10.03.2017**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Rückforderung von Spenden nach Insolvenz des Spenders

Wird über das Vermögen eines Schuldners das Insolvenzverfahren eröffnet, so kann der bestellte Insolvenzverwalter unter bestimmten Voraussetzungen Rechtshandlungen, die vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens durch den Schuldner vorgenommen worden sind und welche die Insolvenzgläubiger benachteiligen, anfechten. Ist eine solche Anfechtung wirksam, so muss das mit der Rechtshandlung veräußerte bzw. weggegebene Vermögen des Insolvenzschuldners wieder der Insolvenzmasse zugeführt werden, um Forderungen der Gläubiger befriedigen zu können. Ob und unter welchen Voraussetzungen in diesem Zusammenhang auch Spendenbeträge zurückgefordert werden können, entschied der Bundesgerichtshof.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Verstorbene Vereinsmitglieder und deren Mitgliedsbeitrag

Wie Mitgliedsbeiträge nach dem Tode eines Vereinsmitgliedes zu behandeln sind, entschied das Amtsgericht (AG) München. Im zugrundeliegenden Sachverhalt war nach knapp einem Vierteljahrhundert Vereinsmitgliedschaft ein Mitglied verstorben. Die Satzung des Vereins bestimmte hinsichtlich mitgliedschaftlicher Rechte und Pflichten, dass jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres der Mitgliedsbeitrag für dieses Jahr im Voraus zu entrichten ist.

Die Mitgliedschaft selbst erlischt laut Satzung durch Tod des Mitgliedes mit Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres, wobei die Erben jedoch berechtigt sind, die Mitgliedschaft selbst fortzuführen.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Änderungsanmeldung beim Registergericht

Im vorliegenden Fall, den das Kammergericht (KG) Berlin zu entscheiden hatte, meldete ein Verein eine Satzungsänderung zur Eintragung an. Der Anmeldung vorausgegangen war der Beschluss über die Änderung des Wortlautes einer Satzungsbestimmung. Das Registergericht verweigerte allerdings die Eintragung mit der Begründung, dass das mit der Eintragung eingereichte Protokoll der Mitgliederversammlung nicht ohne Unterschrift angenommen werden könne. Der Verein legte Beschwerde ein.

Im Vorliegenden Fall erfüllte das Protokoll diese Voraussetzungen, obgleich hier die Unterschrift fehlte. Die Beschwerde des Vereins hinsichtlich der verweigerten Eintragung war somit erfolgreich.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Vereinsgesetz: Überprüfung ja, verlangte Änderung nein

Die Bundesregierung hat mit Datum vom 26. 9.2016 auf einen Beschluss des Bundesrates zur Änderung und Überprüfung des Vereinsgesetzes reagiert (18/9947). Befürwortet wurde, „das öffentliche Vereinsrecht (Vereinsrecht, Durchführungsverordnung) im Hinblick auf weitere Bedürfnisse der Praxis zu prüfen und gegebenenfalls zügig fortzuentwickeln.“. Abgelehnt wurde dagegen eine vom Bundesrat geforderte Veränderung des Vereinsrechts mit Blick auf kriminelle Vereinigungen wie etwa Rockergruppen.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement - BBE)

[Gegenäußerung der Bundesregierung](#)

Ausländereinkommensteuer:

Keine Steuerpflicht aufgrund Gemeinnützigkeitsstatus?

Gemeinnützige Organisationen führen regelmäßig Projekte und Veranstaltungen gemeinsam mit ausländischen Non-Profit-Organisationen im Inland durch. Sofern sie den Partnern die grenzüberschreitende Kooperationsleistung vergüten, muss – insbesondere im Kunst- und Sportbereich – der spezielle Steuerabzug nach § 50a EStG Beachtung finden.

Es stellt sich die Frage, ob auf den Quellensteuerabzug und den damit einhergehenden Verwaltungsaufwand angesichts des gemeinwohldienlichen Profils der auswärtigen Projektpartner von vornherein verzichtet oder zumindest im Nachgang eine Rückerstattung beantragt werden kann.

(Quelle: Institut für Kooperationen im Non-Profit-Bereich)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

Special: Inhouse-Seminare

Interkulturelle Kompetenz

- in der offenen Jugendarbeit
- in der Kulturarbeit
- für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer

Der Workshop gibt einen impulsmäßigen Einstieg für interkulturelles Denken und Handeln und beleuchtet Kernkompetenzen einer interkulturellen Handlungsbefähigung. Welchen Perspektivwechsel sollte man vollziehen, welche kulturellen Praktiken kennen und wie weit muss man diese mittragen? Was sollte man über religiöse und kulturelle Besonderheiten der Arabischen Gesellschaft wissen? Darüber hinaus behandelt der Workshop Methoden der Ansprache und gemeinsamen interkulturellen Begegnung.

Ort und Termin: **auf Anfrage**

[weitere Informationen](#)

Professionelle Besucherbefragung im Kulturbereich

Themen des Seminars sind u.a. Ziele von Besucherbefragungen, Evaluation der Kommunikationsmaßnahmen und -wege, Formen von Befragungen, Vor- und Nachteile, Organisation und Durchführung der Befragung sowie Auswertung und Interpretation.

Termin: **01.12.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Kulturbetriebes

Themen des Seminars sind u.a. allgemeines Gesellschaftsrecht und seine Rechtsgrundlagen, Überblick von Gesellschaftsrechtsformen in Deutschland, inhaltliche und betriebswirtschaftliche Kriterien für die Rechtsformwahl, praktischer Umgang mit den typischsten Rechtsformen in Kunst und Kultur sowie spezielle Regelungen im Umsatzsteuerrecht und Umgang mit Aufwandsentschädigungen.

Termin: **01. – 02.12.2016** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Lebenswelten: Was sollten Kulturveranstalter darüber wissen?

Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Fragen geklärt: wie und warum sich soziale Milieus verändern, welche Formen und Inhalte der kulturellen Praxis sprechen ein bestimmtes Publikum an?, wie man den Wandel des Publikumsgeschmacks erkennt und auf ihn reagiert, welche Ansprüche und Erwartungen hat das Publikums an eine "gute" Veranstaltung?, wie kommt man mit dem Publikum ins Gespräch und bleibt im Gespräch.

Termin: **01.12.2016** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Vergütungen und Aufwandsersatz im Ehrenamt

Vereine wollen ehrenamtliche Tätigkeit oft - wenn auch nur in geringem Umfang - in Geldform vergüten. Dabei Bei der Vergütung von ehrenamtlicher Tätigkeit sollen nach Möglichkeit Folgen bei Lohnsteuer und Sozialversicherung vermieden werden. Zudem müssen die Zahlungen gemeinnützigkeitsrechtlich unbedenklich sein. Dieses Online-Seminar klärt die Voraussetzungen dafür und liefert Gestaltungstipps.

Termin: **07.12.2016** / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Methoden-Seminar: Kleine Spiele für jede Situation

Im Seminar werden verschiedene Spielarten Schritt für Schritt vorgestellt und gemeinsam ausprobiert. Ohne großen Aufwand können die Spiele spontan im Arbeitsalltag angewendet werden.

Termin: **09.12.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Praxisprogramm Sozialarbeit in den USA

Bis zum 7. Dezember 2016 können sich Fachkräfte aus dem Sozialbereich der Kinder- und Jugendhilfe für das Fortbildungsprogramm CIP – Council of International Programs in den USA bewerben. Der Praxiseinsatz beträgt 3 Monate. Das Programm bietet den Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die amerikanische Jugendhilfe und Sozialarbeit. Durch CIP werden sie in Praktika platziert und nehmen aktiv an der amerikanischen Arbeitswelt teil. Das Programm beginnt im August/September 2017. Die Teilnehmenden werden in Gastfamilien untergebracht. Die Teilnahme am Programm kostet 350 € zzgl. Visagebühren und Auslandskrankenversicherung.

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben

Im Rahmen der Initiative "Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung" wurde das Projekt unter dem Titel "Jugendgruppe erleben" ins Leben gerufen. Bis Ende 2017 stehen insgesamt bis zu 10 Mio. € an Fördermitteln zur Verfügung. Die einzureichenden Projekte sollten sich primär an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche richten, um diesen die klassischen Verbandsaktivitäten näherzubringen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, zu Erleben und zu Gestalten.

Einreichungsfrist: **30.11.2016**

[weitere Informationen](#)

Kultur macht stark PLUS – Kino verbindet

Die AG Kino – Gilde setzt in „Kultur macht stark PLUS“ unter dem Titel „Kino verbindet“ Bildungsangebote für geflüchtete junge Erwachsene zwischen 18 und 26 Jahren um. Im Mittelpunkt stehen das Filmerlebnis und die Begegnung und Auseinandersetzung mit der neuen Kultur und Sprache. Pro Maßnahme stehen 1.235 € zur Verfügung. Bündnispartner sind lokale Kinos sowie mindestens ein weiterer Bündnispartner, der über einen Zugang zur Zielgruppe oder Erfahrung mit der Zielgruppe verfügt.

Einreichungsfrist: **30.11.2016**

[weitere Informationen](#)

EUROPEANS FOR PEACE: Ausschreibung für Projekte in 2017 und 2018

Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ) fördert im Programm EUROPEANS FOR PEACE internationale Austauschprojekte für Jugendliche aus Deutschland und den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel. Schulen und außerschulische Bildungsträger sind aufgerufen, sich in internationaler Partnerschaft um die Förderung ihres gemeinsamen Vorhabens zu bewerben.

Bewerbungsschluss: **01.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Civil Academy

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren können sich mit ihrer Engagementidee bewerben und einen von 24 Stipendienplätzen erhalten. An drei Workshop-Wochenenden lernen sie von Experten aus Wirtschaft und NGO's alle Basics, die junge Changemaker brauchen, um aus ihrer Projektidee Wirklichkeit werden zu lassen: Projektplanung, Projektmanagement, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit & Social Media.

Bewerbungsschluss: **06.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Der Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb ist einer der größten und ältesten Deutschlands und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck. Der Wettbewerb fördert selbstorganisiertes Lernen und Projektarbeit. Er wendet sich an die Klassen 4 bis 11 aller Schulformen. Ziel der bpb ist es, mit dem Wettbewerb wichtige gesellschaftspolitische Themen in die Schulen hineinzutragen, Jugendliche zu aktivieren, methodische Anstöße zu geben und so die Arbeit der Lehrkräfte zu unterstützen.

Einsendeschluss: **12.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Förderung für Jugend-E-Partizipationsprojekte

Im Rahmen des europaweiten Innovationsprojekts EUth unterstützt die "European Youth Information and Counselling Agency (ERYICA)" 10 Projekte, die Jugend-E-Partizipationsprozesse mithilfe der digitalen Toolbox "OPIN" umsetzen mit jeweils 10.000 €.

Einsendeschluss: **31.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Antirassismus-Wettbewerb "Die Gelbe Hand"

Die eingereichten Beiträge am Wettbewerb für Gleichberechtigung und gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit oder Rechtsextremismus in der alltäglichen Arbeitswelt müssen im Jahr 2016 entstanden sein. Zu gewinnen gibt es 1.000 € für den ersten Platz, 500 € für den zweiten Platz und 300 € für den dritten Platz sowie diverse Sonderpreise.

Einsendeschluss: **15.01.2017**

[weitere Informationen](#)

Europäischer Jugendkarlspreis 2017

Ab sofort können Jugendliche und Jugendgruppen aus ganz Europa mit ihren Projektideen teilnehmen. Die Projekte sollen beispielhaft zeigen, wie Europäer zusammen leben und voneinander lernen. Die besten drei Projekte werden mit 7.000 €, 5.000 € und 2.500 € ausgezeichnet. Zudem werden die Gewinner zu einem Besuch in das Europäische Parlament nach Brüssel oder Straßburg eingeladen.

Einsendeschluss: **30.01.2017**

[weitere Informationen](#)

Steh-auf-Preis für Toleranz und Zivilcourage

Zum dritten Mal wird die F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz den "Steh-auf-Preis für Toleranz und Zivilcourage" vergeben. Mit diesem werden Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen geehrt, die sich durch zivilgesellschaftliche Aktivitäten, für eine friedliche, tolerante und bunte Gesellschaft engagieren. Voraussichtlich wird der mit 10.000 € dotierte Preis im Sommer von der Jury unter der Leitung der sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration vergeben.

Einsendeschluss: **31.01.2017**

[weitere Informationen](#)

Neue Richtlinien für JUGEND IN AKTION 2017

Europäische Bürgerschaft zu stärken, Toleranz und kulturelle Vielfalt zu fördern sowie (vor allem auch benachteiligte) Jugendliche in demokratische Prozesse einzubinden: Dies steht weiterhin im Fokus von Erasmus+ JUGEND IN AKTION. Im Jahr 2017 fließen insgesamt über 21 Mio. € an Fördermittel für Erasmus+ JUGEND IN AKTION nach Deutschland. Damit wird die Bedeutung des Programms weiter gestärkt und die vielen Impulse für ein friedliches Zusammenleben in Europa gewürdigt, die vom Programm und seinen geförderten Projekten ausgehen.

Einreichungsfrist: **02.02.2017**

[weitere Informationen](#)

Mikroprojektfonds

Ab sofort können Anträge zur Förderung eines Projektes im Landkreis sächsische Schweiz-Osterzgebirge beim Mikroprojektfond gestellt werden. Bewilligte Projekte werden mit 500 € unterstützt. Ziel des Mikroprojektfonds ist es, Werte wie Toleranz und Demokratie im Rahmen der bildungspolitischen Arbeit zu vermitteln und die Entwicklung von Verständnis für gemeinsame Grundwerte und kulturelle Vielfalt, sowie die Achtung der Menschenwürde zu fördern.

Der Antrag für Fördergelder, inkl. Konzept sowie Kosten- und Finanzierungsplan muss mindestens 14 Tage vor Beginn des Projektes an die [Aktion Zivilcourage](#) geschickt werden.

[Link zum Antragsformular](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtag Kultur

am 08.12.2016 in Dresden

Kommunen gestalten Integration

Kommunale Handlungsstrategien

zur Integration von Flüchtlingen

im Kontext kultureller und sozialer Arbeit



Eine Kooperationsveranstaltung der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Den Kommunen kommt bei der Gestaltung von langfristiger Integration eine Schlüsselrolle zu. Sie stehen bei Fragen der Unterbringung an vorderster Front und haben vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung von Integration - gerade im Kontext sozialer und kultureller Arbeit. Dies stellt in Sachsen eine besondere Herausforderung dar; die Gewalttaten und verbalen Ausschreitungen gegenüber Migranten sind erschreckend und gleichzeitig gibt es viele Initiativen zur Integration, viel kommunalen Pragmatismus und viele engagierte Bürger. Der Fachtag will Einblicke ermöglichen, wie aus theoretischen Konzepten praktisch gelebte Integration wird und wie mit Schwierigkeiten zukunftsweisend umgegangen werden kann. In mehreren Themenfeldern will der Fachtag dieses Spannungsfeld beleuchten und dabei den Bogen spannen von Fakten und Zahlen über das Thema Umgang mit Vielfalt. Dabei geht es auch um einen Wertekonsens als Basis für Integrationskonzepte und dessen Kommunikation bis hin zu praktikablen Integrationsstrategien und Fördermöglichkeiten.

[weitere Informationen](#)

[Link zur Anmeldung](#)

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und knüpft an die Tagung [„Soziokultur gestaltet Integration“](#) vom 31.05.2016 an.

Tagung

3. Kohrener Theater-Werkstätten

Nach den Werkstatt-Tagen 2014 und 2015 sollten nun erneut alle einladen werden, die sich dem Lamentheater verschrieben haben. Im Vordergrund stehen besonders das gegenseitige Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch. Daneben wird es einige Anregungen geben, die die Freude am Spiel weitergeben und den Organisationsfrust vermindern sollen.

Termin: **26.11.2016** / Kohren Sahlis

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Globales Lernen: Inklusiv + divers!

"Inklusion" und "Diversitätskompetenz" sind zu Zauberworten der Bildungsarbeit geworden. Gerade auch das Globale Lernen beansprucht für sich, durch eine vielfältige Methodik heterogene Zielgruppen anzusprechen. Und doch fällt es in der Praxis oft schwer, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Interessen und Fähigkeiten gleichermaßen anzusprechen und einzubeziehen und dabei neue Ausschlüsse oder defizitorientierte Zuschreibungen zu vermeiden.

Termin: **30.11.2016** / Hannover

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

„Wie machen es die anderen?“

Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Regionen europäischer Länder, Konzepte und Strukturen der Jugendarbeit und außerschulische nonformale Bildung

Die Fachtagung wendet sich mit Erfahrungsberichten aus verschiedenen europäischen Ländern, fachlichem Input sowie Austauschmöglichkeiten einem wichtigen Querschnittsthema zu: dem Recht auf kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Räumen und der Vernetzung von Bildungs-, Kultur- und Sozialpartnern. Die internationale Tagung wird die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Recht auf kulturelle Teilhabe, Fragen des Zugangs zu kulturellen Angeboten sowie die Rolle der Schule als Freizeit- und Kulturort in ländlichen Regionen beleuchten.

Termin: **05. – 06.12.2016** / Meißen

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe Chancen und Herausforderungen

Digitalisierung und Mediatisierung prägen die Lebenswelten nicht nur nachhaltig, sie verändern auch Kommunikations- und Aushandlungsprozesse und somit den Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre altersspezifischen Entwicklungsaufgaben und ihre Identitätsarbeit meistern. Diese Veränderungen stellen Träger und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe vor erhebliche Herausforderungen. Die Fachtagung thematisiert diesen aktuellen gesellschaftlichen Prozess und fragt, welche Herausforderungen aber insbesondere auch Chancen sich aus verschiedenen inhaltlichen und strukturellen Perspektiven ergeben.

Termin: **05. – 06.12.2016** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Konferenz

Jahreskonferenz der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland 2016

Mit der Jahreskonferenz fördert die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland seit 2007 den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Akteuren aus der Region sowie aus anderen europäischen Metropolregionen zu einem jeweiligen Schwerpunktthema. Im Mittelpunkt der Jahreskonferenz 2016 steht die "Demografie und ihre Herausforderungen an die Region".

Termin: **15.12.2016** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

Ehrenamt in der Kultur – Zukunft des freiwilligen Engagements

Die Fachtagung wird eine Bestandsaufnahme von Ehrenamt in der Kultur in Fachimpulsen vornehmen, gute Praxis vorstellen und Herausforderungen und Perspektiven gemeinsamen Handelns in Workshops diskutieren.

Anmeldung bis 21.11.2016

Termin: **20. – 21.01.2017** / Trossingen

[weitere Informationen](#)

Jugend ermöglichen:

Grundlagen und Perspektiven des 15. Kinder- und Jugendberichts

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe richtet zur Veröffentlichung des Berichts diese Fachtagung in Kooperation mit der Sachverständigenkommission aus. Ziel der Veranstaltung ist der Beginn des fachpolitischen Austauschs über die Erkenntnisse und Empfehlungen des 15. Kinder- und Jugendberichts. Dafür werden die zentralen Ergebnisse des Berichts dargelegt und dessen inhaltliche Aspekte in Podiumsdiskussionen, Arbeitsgruppen und Vorträgen zur Diskussion gestellt.

Termin: **02. – 03.02.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

16. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Beim 16. DJHT werden sich Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe erneut für drei Tage zusammenfinden und gemeinsam mit allen Interessierten die neuesten Themen, Herausforderungen und aktuellen Entwicklungen aus den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe diskutieren.

Termin: **28. – 30.03.2017** / Düsseldorf

[weitere Informationen](#)

Save the date

6. Bundesfachkongress Interkultur

Auf dem Bundesfachkongress sollen Visionen entwickelt werden, die realistische Perspektiven und Ideen für das gemeinsame Leben in mobilitätsgeprägten Gesellschaften aufzeigen, aber auch konkreten Utopien Raum lassen und dafür politische Konzepte entwickeln – diversitätsorientiert und antirassistisch. Kunst und Kultur können dabei eine Schlüsselfunktion übernehmen, da sie an menschlichen Fähigkeiten und Stärken ansetzen und nicht Defizite betonen. Sie bauen auf dem kulturpolitischen Leitmotiv der gleichberechtigten Teilhabe aller Bürger jenseits von nationaler Herkunft, Geschlecht und sozialer Lage.

Termin: **03. – 05.04.2017** / Braunschweig

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Publikation:

Nicht-Besucherforschung.

Die Förderung kultureller Teilhabe durch Audience Development

Trotz des politischen Anspruchs einer „Kultur für alle“ besucht nur ein kleiner Teil der Bevölkerung in Deutschland regelmäßig öffentlich geförderte Kultureinrichtungen. Wie kann es mithilfe kulturpolitischer und kulturmanagerialer Strategien gelingen, neue Besucher zu gewinnen? Erstmals wird mit diesem Band ein interdisziplinärer, theoretischer und empirischer Blick auf die „Nicht-Besucher“ gelenkt.

Praxisnah stellt Thomas Renz dar, mit welchen Instrumenten und Strategien des „Audience Development“ Kulturpolitik und Kulturmanagement kulturelle Teilhabe fördern können und wie dieses Streben nach einem sozial diverseren Publikum die Kultureinrichtungen verändern wird.

[Buchrezension von Kulturmanagement Network](#)
[Bestell-Link](#)

Hinweis:

Demnächst wird der Autor der Studie auch ein einführendes Seminar zum Audience Development bei der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) geben. Diese Weiterbildung erfolgt im Rahmen der Weiterbildungskooperation zwischen der VWA und dem Landesverband Soziokultur. Für Mitglieder des Landesverbandes besteht deshalb ein Rabatt von 40%.

Publikation:

Teilhabeorientierte Kulturvermittlung

Dieser Band liefert einen Überblick der empirischen Erkenntnisse zur Kulturnutzung und zu kulturellen Interessen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie Ergebnisse zu den Wirkungen und Grenzen von Audience Development, zu neuen Kulturvermittlungsansätzen sowie zu Strategien der kulturellen Neuausrichtung einer Stadt oder Region durch kulturelles Community Building und beteiligungsorientierte Kulturentwicklungsplanung.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Gemeinwohl heute?

Die Publikation „Gemeinwohl heute?“ gibt einen Überblick über die Begriffsgeschichte und zeigt die aktuellen Herausforderungen, denen sich ein demokratisches Konzept von Gemeinwohl gegenüberstellt. Zum anderen trägt der Essay auch dazu bei, Grundthesen zu einem zeitgemäßen Gemeinwohlverständnis zu entwickeln. Dazu betrachtet der Autor diesen zugleich essenziellen und gefährlichen Begriff im Hinblick darauf, wie er heute verstanden wird, wie er entstanden ist, vor welchen Herausforderungen er steht, aber auch im Hinblick darauf, wie er verstanden werden könnte.

[weitere Informationen](#)

Forschungsjournal:

Kapitalismus und Zivilgesellschaft

Das Forschungsjournal Soziale Bewegungen beschäftigt sich im Heft 3/ September 2016 mit dem Schwerpunkt „Kapitalismus und Zivilgesellschaft“. In drei Kapiteln erfolgt darin die Analyse des Verhältnisses von Kapitalismus und Zivilgesellschaft. Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Verschränkung von Kapitalismus und Zivilgesellschaft. Der zweite Teil widmet sich dem Thema Kritik und Antagonismus: Zivilgesellschaft versus Kapitalismus, der dritte Teil mit dem Thema Möglichkeitsräume: Ideengeschichte und politische Theorie.

[Link zum Beitrag](#)

Buch-Tipp:

„Sachsen: weltoffen!“

Das Buch zeigt, dass es schon immer Zuwanderung auf das Gebiet des heutigen Sachsens gegeben hat. So wurden bspw. im 12. Jh. Einwanderer u.a. aus Flandern und Franken mit Siedlungsverträgen angeworben. Später holte man Handwerker aus Italien oder Böhmen ins Land. Im Gegenzug siedelte sich Ende des 16. Jh. viele sächsische Adlige in Böhmen an.

Kriege dagegen führten zu erzwungener, massenhafter und unkontrollierter Zuwanderung, wie bspw. im Dreißigjährigen Krieg oder nach dem Zweiten Weltkrieg. In den Gründerjahren Ende des 19. Jh. kamen so viele Arbeitsmigranten nach Sachsen, dass der Ausländeranteil auf 15 Prozent stieg. Diese Menschen waren hier ausgesprochen willkommen, da dringend Arbeitskräfte für die boomende sächsische Wirtschaft gesucht wurden. Über die Jahrhunderte besonders offen war die Messestadt Leipzig. Das Buch stellt aber auch fest: „Ob Zuwanderer willkommen geheißen oder eher abgelehnt wurden, hing in erster Linie von wirtschaftlichen Aspekten ab. Dies mutete bemerkenswert aktuell an“, schreibt Lutz Vogel, einer der Autoren in seinem Artikel.

3.000 Exemplare stehen kostenlos zur Verfügung und können über die Pressestelle der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration per Mail bestellt werden: pressegi@sms.sachsen.de

[weitere Informationen](#)

Buch-Tipp:

Der Kitt der Gesellschaft

Was hält die Gesellschaft zusammen? Was ist der sprichwörtliche Kitt, der die Menschen miteinander verbindet? Dieser Sammelband beleuchtet die unterschiedlichen Facetten von gesellschaftlichem Zusammenhalt in Deutschland. Die Autoren reflektieren auch die aktuellen Herausforderungen für den Zusammenhalt: Zuwanderung, wachsende soziale Ungleichheit, Globalisierung und demographischer Wandel.

[Link zur Buchbestellung](#)

Material:

Kinderland Sachsen – Freizeitkarte

„Was machen wir am Wochenende?“, „Wohin fahren wir in den Schulferien?“ Wer diese oder ähnliche Fragen von seinen Kindern, Enkeln, Nichten oder Neffen kennt, kann ab sofort einen Blick in die neu gestaltete Freizeitkarte »Kinderland Sachsen« werfen. Auf einer bunt gestalteten Landkarte des Freistaates stehen mehr als 150 Ausflugsziele und Attraktionen.

Kostenfreie Bestellmöglichkeit: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/10744>

Online:

Materialpool des Qualitätsverbundes „Kultur macht stark“

Auf den Internetseiten des Qualitätsverbundes „Kultur macht stark“ stehen vielfältige Materialien für die kulturelle Bildungspraxis zu Verfügung. Die behandelten Themen sind: Lebenswelten und Sozialraum, Gruppenbildung und Integration, Teambildung und Qualifikation, Kooperation und Nachhaltigkeit, Materialien- und Mediennutzung, Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation. Die Materialien sind aufbereitet nach Methoden, Praxisbeispielen, Grundlagen, Dokumentation bzw. Literatur und Links.

[Link zum Materialpool](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 19
09111 Chemnitz

www.jugendkulturbox.de

Kurzbeschreibung:

Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von vorwiegend gemeinnützigen Vereinen, Verbänden und Initiativen in Chemnitz.

Der Verein lebt vom aktiven Mitwirken seiner 47 Mitglieder. Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. verfolgt den Zweck der Förderung und Unterstützung von Kunst und Kultur, insbesondere Soziokultur sowie von Jugendhilfe. Der Verein ist parteilich unabhängiger Interessenvertreter seiner Mitgliedsvereine. Die Vernetzung und Bündelung von Ressourcen sind Ansprüche, die in der täglichen Arbeit realisiert werden.

Hauptaufgaben liegen in der:

- Koordination / Kooperation / Vernetzung
- Beratung / Information / Unterstützung
- Lobbyarbeit
- Qualitätssicherung / -entwicklung

Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. wendet sich an seine Mitglieder und weitere interessierte Vereine, Verbände und Initiativen mit dem Willen zur aktiven Zusammenarbeit, sowie an die Bürger der Stadt Chemnitz, insbesondere an Kinder und Jugendliche. Das Netzwerk ist ein kompetenter und akzeptierter Partner für Ämter, Politik, Wirtschaft und Marketing. Für die Mitgliedsvereine ist das Netzwerk Mittler an der Schnittstelle zu Politik und Verwaltung.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).